

Selbständigerwerbende in der Covid-19 Pandemie

Fragen und Herausforderungen für die Sozialhilfe

SKOS Mitgliederversammlung vom 11. Mai 2021

Elisabeth Gutjahr

Hochschule für Soziale Arbeit Freiburg/Fribourg

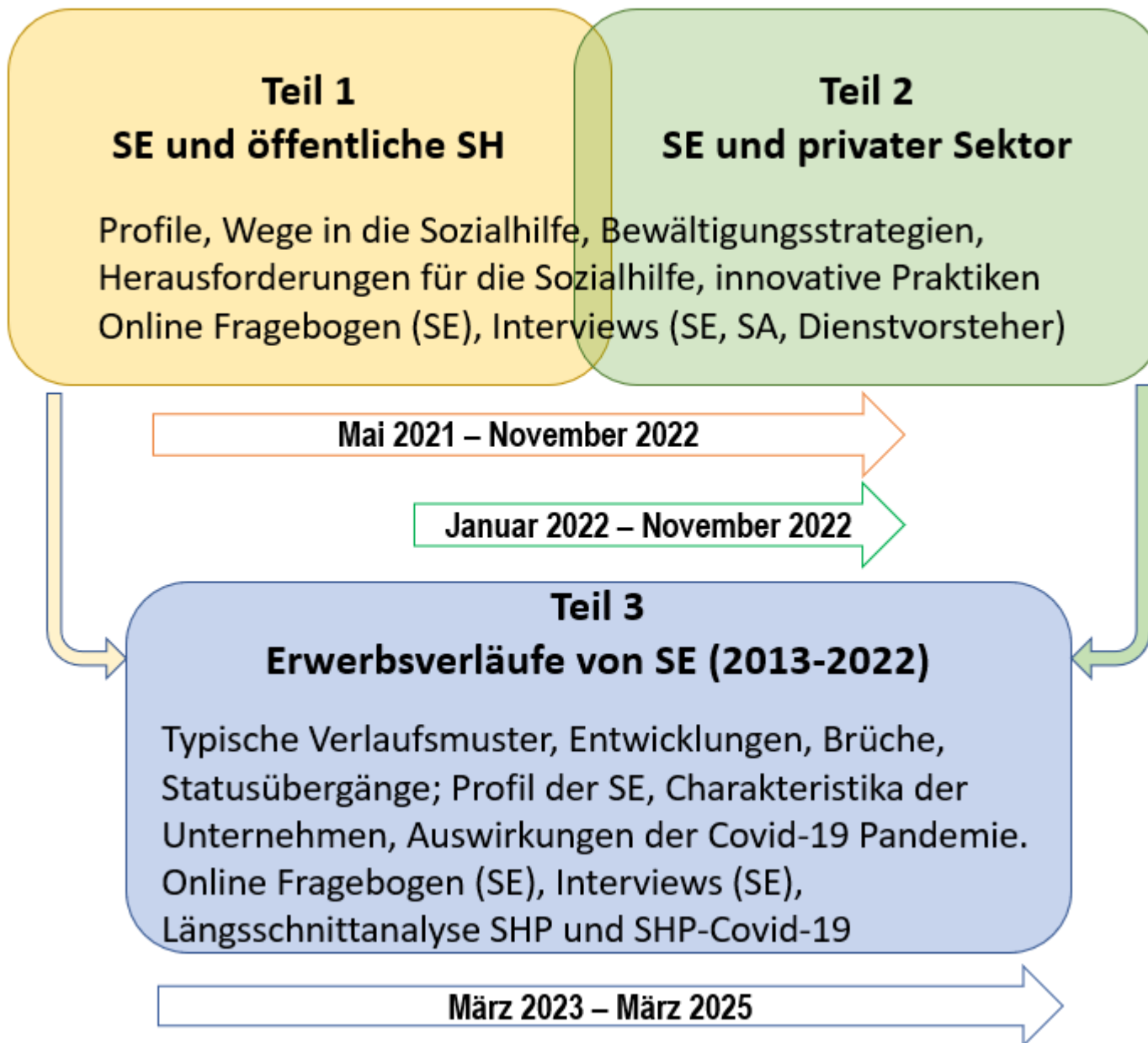
Vorbemerkung

Selbständigerwerbende (SE)

Sehr heterogene Kategorie der erwerbstätigen Bevölkerung, im Zentrum der Covid-19 Krise, weitgehend **unerforscht**.

Wachsendes Interesse seit Beginn der Pandemie.

Forschungsprojekt der Hochschule für Soziale Arbeit Freiburg/Fribourg, in Zusammenarbeit mit öffentlichen Sozialdiensten in grossen städtischen Zentren der deutsch- und französischsprachigen Schweiz:



Einleitung

Exposé gestützt auf

- Berichte von grossen internationalen Organisationen (OECD, ILO)
- Berichte und Daten des BfS und BSV
- Nationale und internationale wissenschaftliche Studien

Einleitung

Was wir wissen

SE – eine den beruflichen und existentiellen Risiken besonders ausgesetzte Gruppe :

- Häufig niedrige und variable Einkommen (teilweise unter dem Existenzminimum)
- Ungenügender Schutz durch das System der sozialen Sicherung
- Hohes Risiko von Einkommensarmut (16.8 / 17.5% SE mit/ohne Angestellten vs. 7.2% abhängig Erwerbstätige (Crettaz 2018))

Anteil der Erwerbsbevölkerung 2019: 12.4% (BfS 2020a).

Einleitung

Fokus auf Kleinunternehmen – grösstes Prekaritätsrisiko

In der Schweiz im Jahre 2018 (BfS 2020b)

- 9 von 10 Unternehmen (89.7%) mit <10 Angestellten, rund die Hälfte davon Einzelunternehmen
- Konzentration im Dienstleistungssektor, in den städtischen Zentren, bei älteren Erwerbstätigen (50+)
- Übervertretung von MigrantInnen
- Einzelunternehmen: Übervertretung von Frauen in Teilzeit (Heimarbeit)

Auswirkungen der Pandemie

Die « grossen Verlierer »

- Von den Auswirkungen der Pandemie, bzw. von den behördlich angeordneten Massnahmen besonders stark betroffene Kategorie
- Teilweise starker Umsatz- und Einkommensrückgang
- Enger Handlungsspielraum aufgrund geringer finanzieller Reserven
- Schwierigkeiten, den finanziellen Verpflichtungen nachkommen zu können (Fixkosten, Rückzahlung von Krediten)
- Verschuldung, Zahlungsunfähigkeit, Konkurs (aber auch einige Firmengründungen)
- Existenzängste

Auswirkungen der Pandemie

Überportional...

- Einige Sektoren sind besonders stark betroffen (Hotel- und Gastgewerbe, Kultur, Freizeit und Unterhaltungsbranche, persönliche Dienstleistungen und Haushaltsunterstützung, ...)

... und asymmetrisch:

- Alleinstehende oder alleinerziehende Frauen
- Personen mit geringem Bildungsniveau, AusländerInnen

Bewältigungsstrategien

- Betriebliche Veränderungen: Anpassung und Weiterentwicklung der Geschäftsmodelle und –praktiken (Digitalisierung, Innovation, Lancierung von neuen Dienstleistungen und Produkten)
- Inanspruchnahme öffentlicher Unterstützungsmassnahmen (Bund und Kantone) und Hilfsangebote seitens des privaten Sektors (Lebensmittelausgaben, Nothilfe, Stiftungen, ...)
- Verwendung, auch Verzehr der Rücklagen
- Zahlungsverzögerung, Aufnahme von privaten Darlehen/Krediten, Verschuldung
- Einschränkung des Lebensstandards

Bewältigungsstrategien

Inanspruchnahme der Unterstützungsmassnahmen des Bundes

86% der SE haben mindestens eine der drei Hilfsmassnahmen beansprucht (v.a. Kurzarbeit, Corona-Erwerbsersatzhilfen).

Gründe der Nichtbeanspruchung trotz Bedarf:

- Erwerbsersatzhilfen: Entschädigung zu gering, Verfahren zu kompliziert, Wartezeiten zu lang, Angebot nicht bekannt
- Corona-Kredite: sich nicht verschulden wollen, Befürchtung, den Kredit nicht tilgen zu können (besonders Kleinbetriebe ohne vorbestehende Schulden), Beträge teilweise zu gering

Vgl. Brühlhart et al. 2020.

Bewältigungsstrategien

Das Hilfspaket des Bundes

- Von beträchtlichem Umfang (Milliardenhöhe)
- Zielgerichtet, an Bedingungen geknüpft, plafoniert
- Ausschluss von ganzen Erwerbsgruppen
- Ausserordentlich und unter dem Zeichen der Dringlichkeit
- Ohne Aussicht auf strukturelle Reformen
- Basierend auf der Prämisse einer V-förmigen Erholung

Gesellschaftliche Herausforderungen

Die Pandemie hat ein Bewusstsein gefördert bezüglich

- Prekarität einer Kategorie von Erwerbstätigen, die üblicherweise wenig im öffentlichen Raum in Erscheinung treten: die zahlreichen Klein- und KleinstunternehmerInnen
- Deren mangelhafte soziale Sicherung
- Deren wichtige wirtschaftliche Rolle

Gesellschaftliche Herausforderungen

Wahrscheinliche Zunahme der Anzahl von individuellen Betrieben im Zusammenhang mit Veränderungen in der Arbeitsorganisation: outsourcing, franchising, crowdworking...

Vermehrung von atypischen Formen selbständiger Erwerbstätigkeit, Gefahr der Akzentuierung von Prekarisierungstendenzen in der Arbeitswelt.

Fragen/Herausforderungen für die Sozialhilfe

Analyse und Ausblick in 10 Punkten

1. Selbständigerwerbende legen grossen Wert auf ihren Status!
2. Sie fürchten den Gang aufs Sozialamt:
 - Autonomie und Selbstverantwortung als zentrale Werte
 - Ambivalentes Verhältnis zu sozialstaatlichen Einrichtungen
 - Versuch, so lange wie möglich alleine durchzukommen

Fragen und Herausforderungen für die SH

3. Komplexe Problemlagen, zahlreiche Abklärungen: aktuelle Situation des Haushalts, Verschuldungssituation, Betriebsanalyse, Einschätzung des Entwicklungspotentials, etc.; jedoch
 - Ist eine saubere und vollständige Buchführung nicht immer vorhanden
 - Sind Betriebs- und Haushaltsfinanzen oft eng verzahnt
 - Besteht ein Risiko von zu niedrigen Angaben bezüglich früherem Einkommen: liquide Mittel werden ins Unternehmen investiert, um dessen Existenz zu sichern

Fragen und Herausforderungen für die SH

4. Strikte Auslegung des Kriteriums der Wirtschaftlichkeit, Gefahr von:
 - Schliessung zahlreicher Kleinstunternehmen, Verlust der (wenn auch bescheidenen) Existenzgrundlage für eine Vielzahl von Menschen
 - Wegfallen von Dienstleistungen, Wissen und Kompetenzen
 - Langzeitbezug von Sozialhilfe?
 - Wie kann den strukturellen Faktoren Rechnung getragen werden (Pandemie, behördliche Massnahmen)?

Vgl. Auslegung des Bundes: Covid-19-Härtefallverordnung vom 13. Januar 2021

Fragen und Herausforderungen für die SH

5. Wie sieht die Situation aus für Selbständigerwerbende mit geringen Chancen auf dem ersten Arbeitsmarkt: niedrig Qualifizierte, MigrantInnen, ältere Erwerbstätige (50+)?
6. Selbständige Erwerbstätigkeit wird von der Arbeitsmarktpolitik gefördert. Für viele Menschen bedeutet sie einen Weg aus der Arbeitslosigkeit, bzw. ein Mittel zur Wiederaufnahme einer Berufstätigkeit (rund 50% der SE haben die Selbständigkeit mangels Alternativen gewählt, vgl. Global Entrepreneurship Monitor 2019-20)
7. Welche Unterstützung für die am stärksten benachteiligten Menschen: Erwerbstätige im informellen Sektor (Hausarbeit, Baugewerbe, Sexarbeit, ...), ohne Zugang zum öffentlichen Corona-Hilfspaket?

Fragen und Herausforderungen für die SH

8. Gezielte und massgeschneiderte Unterstützung bei der Betriebsumstellung oder Neuausrichtung – sind 6 Monate ausreichend?
9. Notwendiges Fachwissen, sei dies in Betriebsökonomie, Schuldenverwaltung und –Sanierung oder Begleitung dieser spezifischen Klientel:
 - Gezielte Kurse und Weiterbildungen für Sozialarbeitende?
 - Partnerschaft mit Fachstellen, wie Treuhänder, Unternehmensberaterinnen, spezialisierte RAV-Berater, IHK, Schuldenberatung, Budgetberatung Schweiz?
10. Gefässe für Erfahrungsaustausch unter Sozialdiensten?

Referenzen

- BfS Bundesamt für Statistik (2020a). Ausgewählte Arbeitsmarktindikatoren im internationalen Vergleich, 2019 4. Quartal. Neuchâtel: BfS.
<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/arbeit-erwerb.assetdetail.12647416.html> .
- BfS Bundesamt für Statistik (2020b). Porträt der Schweizer KMU 2011-2018. Neuchâtel: BfS.
- Brühlhart M., Kläui J., Lalive R. & Siegenthaler M. (2020). Die Schweizer Selbständigerwerbenden im Covid19-Lockdown. Resultate der zweiten Befragungswelle im Oktober. Universität Lausanne und ETH Zürich.
- Crettaz E. (2018). La pauvreté laborieuse en Suisse : étendue et mécanismes. Social Change in Switzerland no 15.
- GEM (2021). Global Entrepreneurship Monitor GEM. 2019-2020 Global Report. London: London Business School.